Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 10 (1920)

Heft: 46

Artikel: Du sprichst von Träumen

Autor: Attenhofer, A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-644551

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

land, was will der Völkerbund gegen solche „freie" Abmachungen Polens?

Der Völkerbundsrat wird Fragen stellen wie die im englischen Unterhaus gefallenen. Lord Robert Cecil wollte wissen, ob der belgische Ministerpräsident nicht erklärt habe, das franko-belgische Abkommen werde dem Sekretariat des Völkerbundes eingereicht werden. Und der oberste Rat wird selber die Antwort geben können, die Lloyd George gab: „Wenn es so sein sollte, ich würde sehr erfreut sein." Wenn es aber nicht so sein sollte? Man sollte meinen, die Belgier und Franzosen seien direkt verpflichtet, den übrigen Mitgliedern des Völkerbundes von ihren Sonderabmachungen Kenntnis zu geben. Lloyd George schwieg. Es ist ja keine Antwort nötig. Denn rechtlich haben die beiden Staaten als Unterzeichner des Versaillerfriedens wohl tatsächlich jene Verpflichtungen auf sich genommen, so gut wie Polen und Litauen. Aber in Wirklichkeit können sie warten, bis der Völkerbund reif sein wird, solche Abmachungen zu schlucken, das heißt bis der ganze Bund reaktionär genug sein wird. Haben wohl die Donaubalkanstaaten ihre neuen Ententen und Unionen angemeldet?

Es ist bezeichnend, daß der Völkerbundsgedanke und die aus ihm fließende pazifistische Politik von den Oppositionen der verschiedenen Mitgliedstaaten am höchsten gehalten wird — außerdem nur noch von den Mittelparteien der ausgeschlossenen Staaten: den russischen, deutschen und österreichischen Demokraten. So stimmt der Versöhnungswille der Regierungen in Deutschland genau mit den Tendenzen der bürgerlichen Opposition in England überein. Gerade jetzt unternimmt der preußische sozialistische Innenminister Severing einen Versuch, die Orgesch, die eigentliche geheime Armee der Revanche und Gegenrevolution, zu beseitigen, indem er ihre Auflösung verfügt. Wut darob beim Nationalismus! Aber die Orgesch erleichtert durch ihre bloße Existenz die französische Reaktion.

Der eigentliche Garant der Reaktion aber ist dank seiner fortgesetzten Kompromisse Lloyd George. Auf drei Punkten hat sich die Entwicklung diese Kompromißpolitik der Krisis angenähert: Einmal, wie gesagt, in der Außenpolitik, dann in der irischen und in der Arbeiterfrage. Man kann die Gegensätze solange verschleiern, bis sie zu groß geworden sind, und alsdann kommt das natürliche Ende. Schon zeichnet sich die englische Opposition im bürgerlichen Lager selber ab. „Observer" und „Sunday Expreß" besprechen die Lage und stellen fest, daß das notwendige Vertrauen in das Parlament allmählich verloren gehe und daß darum die baldige Auflösung möglich sei. Die langsame Verschiebung nach rechts, welche sich im Innern vollzogen habe, könnte den Anlaß zu Neuwahlen geben. Aber diese Neuwahlen werden Lloyd George bloß die Mehrheit bringen, wenn es ihm gelingt, die Außenpolitik zu stabilisieren.

Man versteht diese Betrachtungen, wenn man die Wirkungslosigkeit der Anfrage Lord Robert Cecils oder die folgende des Abgeordneten Hodges bedenkt: Hodges verlangte zu erfahren, ob die Regierung ihren Delegierten beim Völkerbundsrat beauftragt habe, den Rat auf die Schwierigkeiten aufmerksam zu machen, die der sofortigen Registrierung des franko-belgischen Militärabkommens entgegenstünden. Lloyd George konnte mit einem bloßen Nein antworten, ohne daß seinem Kabinett eine der Landesopposition entsprechende Kritik zuteil wurde.

Die Regierung sucht die wachsende Opposition des liberalen Bürgertums gegen die innerpolitische Opposition auszuspielen. Aber der große Bergarbeiterstreik hat sein echt englisches Ende gefunden. Eigentlich beschloß die Mehrheit der Miner, die Regierungsvorschläge nicht anzunehmen. Aber es war keine Zweidrittelmehrheit, und so wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Sieger oder Besiegte gibt es nicht. Die Arbeiter erhalten zwei Schilling Lohnerhöhung. Ueber die Mehrförderung soll nachträglich verhandelt werden. Das heißt, daß die Kernfrage zur Diskussion stehen wird, daß aber die jetzige Regierung, die grundsätzliche Lösungen vermeidet, diese Kernfrage kaum erledigen wird. Und dies ist Lloyd Georges Menetekel in allen Fragen. Den im Kriege großgewordenen Zwist mit Irland wagte man nicht zu lösen, aus Furcht, entweder die Nationalisten in Ulster oder im übrigen Irland zu treffen — Folge: In der dauernden Nichtbefriedigung bewaffneten sich die Parteien; Mordtaten riefen nach Repressalien; die illegale irische Republik entstand; die englische Militärherrschaft hält sie nieder. Notwendiger Schluß: Ein dauerhafter Ausgleich, sobald Lloyd George gegangen sein wird. In den Gesamt-Arbeiterfragen hat das gegenwärtige Kabinett genau gleich bald die Forderungen der Trade Unions, bald der Industriellen geschützt und durchgesetzt, ohne die gegensätzlichen Interessen der beiden in Harmonie bringen zu können. Der Stärkere blieb jeweilen unter der Autorität des Premiers Meister. — Folge: Die Gegensätze haben sich so verschärft, daß die Drohung des Landesstreiks gerade wegen des halben Sieges der Miner dauernd über dem Reiche hängt und die Gefahr der Bolschewisierung, dieses England so widernatürlichen politischen Geisteszustandes, tatsächlich an Ausdehnung zunimmt. Abermals gibt es nur einen notwendigen Wendepunkt in der Entwicklung: Die Entwirrung der Gegensätze, die Versöhnung beider Forderungen, die Gleichrichtung der Interessen, und dies wieder nach dem Abgang des Premiers. Denn die dauernden Kompromisse erzeugen gesteigerten Unfrieden, und da jeder Kompromiß als Maßnahme zum Schutz des gegenwärtigen Zustandes gedacht ist, muß gerade die Kompromißwirtschaft sich selber aufheben.

Geschehnisse, wie die Aufhebung der Orgesch einerseits, oder die verstärkte militaristische Kuppelung Frankreichs und seiner östlichen Vasallen, müssen das Ende der englischen Steuerlosigkeit beschleunigen. Denselben Dienst wird der zu erwartende militärische Zusammenbruch Wrangels tun. Seine Korps flüchten ins Innere der Krim und Trotzki proklamiert die Verfolgung durch Budjennis Kavallerie, damit die Flüchtlinge nicht die Ententeschiffe erwischen können. Frankreich sucht Wrangel durch neue Lieferungs- und Handelsverträge zu fesseln und ihm Proviant und Munition aus den Balkanstaaten zu vermitteln. Allein, wenn die militärische Uebermacht ihn hinauswirft, helfen selbst die Reserven nichts; Wrangel fliegt — England muß wenden.

Umgekehrt wird Lloyd George selber wieder gehalten durch die Politik des aktiven Bolschewismus. Verhetzt Moskau die englischen Arbeiter, so lähmt es die englische bürgerliche Opposition, die Wrangel und die Polen befehdet und zur Kursänderung gegenüber Moskau drängt. Lloyd George sitzt auf der Balance, und Viele sind, die drauf drücken. Wer wird der Stärkste sein? Davon hängt Lloyd Georges Zukunft ab. -kh-

Du sprichst von Träumen.

Von A. Attenhofer.

Oft sah ich, wie du mitten in der Arbeit
Das Haupt in deine lieben Hände stütztest,
Wie deine stillen Augen verloren in die Ferne suchten.
Dann weiß ich: jetzt ist deine Seele auf der Wanderung;
Ihre Sehnsucht trägt sie durch Welten,
In denen ich nicht bin.
Du hörst es nicht, wie meine Seele
Um dich fließt und sucht,
Ob sie dir nicht begegne.
Auf einmal spielt ein leises Licht
Ueber dein teures Antlitz
Und ich weiß: du kehrst zurück
Vom Paradiese deiner Wünsche.
Mich aber, mich hast du nicht gesucht
Im Lande deiner Träume.